



AUSGABE DREI 2009

IN MEMORIAM HOFRÄTIN DR.IN RENATA AUFFINGER

IN MEMORIAM OMR PRIM. A. D. DR. OTTO HAHN

IN MEMORIAM PRIM. I. R. DR. HELLMUTH HARAZIM

NYCOMED TRAVEL GRANT ATS 2009 - SAN DIEGO

ÖSTERREICHS LUNGENGESUNDHEIT AUF DEM PRÜFSTAND

ANNUAL NATIONAL DELEGATES (ND)-MEETING

air mail

INFORMATIONEN AUS DER GESELLSCHAFT FÜR PNEUMOLOGIE

VORSTELLUNG DER NEUEN
VIZEPRÄSIDENTIN DER ÖGP
SYLVIA HARTL



Ich freue mich, Sie erstmals im AirMail begrüßen zu können. Ich möchte mich herzlich bei meinen Vorgängern für die sanfte Einführung ins Amt bedanken und außerdem Herrn Prof. Otto Chris Burghuber herzlich zu seinem hervorragenden ERS Kongress in Wien gratulieren, den er zusammen mit Kollegen Prof. Josef Riedler organisiert hat. Die Führung unserer Gesellschaft ist wesentlich verjüngt und demokratisiert worden, nicht zuletzt durch die Basisabstimmung über die Kandidaten zum Vizepräsidenten, einer Wahl, die Frau OA Sylvia Hartl für sich entschieden hat. Ich gratuliere ihr herzlich und möchte mich gleichzeitig bei den anderen Kandidaten bedanken, die diesmal nicht zum Zuge kamen.

Der letzte ÖGP Kongress in Salzburg war sehr erfolgreich, was aus der Zahl von 451 Teilnehmern hervorgeht. Dies ist nicht zuletzt der intensiven Einbindung der Pflege, der Physiotherapie und der biomedizinischen Analytik zu verdanken. Das bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, unsere Jahreskongresse attraktiv für die assoziierten Berufe zu gestalten. In diesem Zusammenhang soll auch hervorgehoben werden, dass heuer die erste pneumologische Fachpflegefortbildung unter dem Titel „Der pneumologische Notfall“ unter dem Dach der ÖGP am 29.10.2009 in Linz stattfindet.

Die ÖGP hat im Rahmen ihrer internen Erneuerung neue Positionen besetzt, die ihre Arbeit aufgenommen haben. In dieser AirMail Ausgabe finden Sie einen Bericht des Assistentenvertreters Dr. Lamprecht, Salzburg, der sich um die Belange der Assistenten in Ausbildung kümmert. Der neue ÖSG Beauftragte Dr.

Wurm, Graz, hat ebenfalls seine Agenden aufgenommen und arbeitet bereits in der Planungsgruppe für den Österreichischen Strukturplan Gesundheit mit.

Die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen sind organisatorisch und personell erneuert worden. Die ÖGP erwartet sich von ihnen die entscheidenden wissenschaftlichen Impulse, die letztlich das Gesicht unserer Gesellschaft prägen. Das Präsidium hat die Randbedingungen für diese Arbeit weitgehend definiert. Ein wesentlicher Aspekt sind die Finanzierungsregeln und das prospektive Budget, welches den Rahmen vorgibt. In diesem Zusammenhang möchte ich mich besonders bei unserer Schatzmeisterin, Frau Dr. Plakolm, bedanken, die wesentliche Vorarbeit dafür geleistet hat.



SEHR GEEHRTE
MITGLIEDER
DER ÖGP!

Editorial

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der ÖGP Mitglieder sind sehr erfolgreich und drücken sich zunehmend auch in hochrangigen Publikationen aus. Wir konnten heuer viele ausgezeichnete wissenschaftliche Beiträge und Fallpräsentationen bei der ÖGP Konferenz beobachten. Diese AirMail berichtet über die wichtigsten Highlights.

Die ÖGP hat für die Zukunft einige Herausforderungen zu meistern. Es geht nicht nur um die Schlafmedizin, die pneumologische Intensivmedizin und die pneumologische Onkologie. Natürlich müssen wir diese Felder klinisch und wissenschaftlich kompetent besetzen, um die Zukunft unseres Faches zu sichern. Wir müssen aber auch als Gesellschaft öffentlich sichtbar sein, damit wir für unsere Kernkompetenzen effektiv lobbyieren können. Wir müssen dabei koordiniert vorgehen und einen starken inneren Zusammenhalt haben, damit unser Fach auch für unseren Nachwuchs noch attraktiv ist.

Mit den besten Grüßen
Ihr

Prim. Univ.-Prof. Dr. Horst Olschewski



IN MEMORIAM
HOFRÄTIN
DR. IN RENATA AUFFINGER

Nachruf

Text:
OA Dr. Ulrich Kopitz

Wir trauern um unsere langjährige Kollegin, Hofrätin Dr. Renata Auffinger, die am 12. Juni 2009, im 67. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Über lange Zeit als einzige Oberärztin an der Abteilung für Lungenheilkunde tätig, übernahm sie 1983 die Leitung der Abteilung. Von Anfang an war sie bestrebt, das Fachgebiet aus der alten Lungenheilkunde in die moderne Pneumologie eines Schwerpunktkrankenhauses überzuführen, was ihr mit der Einführung vieler Neuerungen seit den frühen 80er-Jahren hervorragend gelungen ist. Dazu zählen beispielsweise die Einführung der flexiblen Bronchoskopie, der Aufbau der Kinderbronchologie oder die Einführung einer modernen Allergologie, die von Anfang an ihr ganz besonderes Spezialgebiet war. Bereits Anfang der 90er-Jahre baute sie das erste Schlaflabor auf, als man die Bedeutung der Schlafmedizin erst zu erahnen begann. Als erste Primaria im LKH Steyr und zugleich eine der ersten weiblichen Abteilungsvorstände in ganz Oberösterreich, hatte sie die ersten Jahre einen „1-Frau-Betrieb“ rund um die Uhr zu gewährleisten.

Durch dieses hohe Engagement vermittelte sie ihren jungen ÄrztInnen, aus

denen im Laufe der Jahre sieben FachärztInnen und viele TurnusärztInnen hervorgingen, die für sie so wichtigen Werte wie: Verlässlichkeit, Handschlagqualität, aber auch die Bedeutung einer großen Verantwortung und menschlichen Zugangs für die pneumologischen PatientInnen im Krankenhaus. Auch nach der Erstdiagnose ihrer schweren Krankheit vor 10 Jahren setzte sie alles daran, ihrer Abteilung vor ihrer Pensionierung den letzten Schliff zu geben und ein geordnetes Haus zu übergeben.

Wir werden sie immer als hervorragende Ärztin und besondere Kollegin in Erinnerung behalten.

IN MEMORIAM
OMR PRIM. A. D.
DR. OTTO HAHN



Im Mittelpunkt seines ärztlichen Bemühens stand der Patient. Er strebte nicht nach wissenschaftlichen Ehren und war auch kein fulminanter Vortragender. Ruhig und besonnen kümmerte er sich um seine Patienten. Sein freundliches Verhalten und seine große Hilfsbereitschaft wurden auch von seinen Kollegen sehr geschätzt. Er drängte sich nie in den Vordergrund, er war mehr in sich gekehrt.

Otto Hahn erblickte am 5. November 1926 in Tokio das Licht der Welt. Seine Eltern waren damals geschäftlich in Japan tätig. Dort besuchte er auch die Volksschule der Jesuiten. Sein Medizinstudium absolvierte er in Wien und promovierte bereits im Jahre 1950. Als Gastarzt begann er im Kaiserin-Elisabeth-Spital seine Spitalstätigkeit und erhielt dann in der Lungenheilstätte der Stadt Wien Baumgartner Höhe bei Prim. K. Hiebaum seine lungenfachärztliche Ausbildung.

Bald danach erfolgte seine Ernennung zum Oberarzt. Im Jahre 1977 wurde vom Amtsführenden Stadtrat für Gesundheit und Soziales, Univ. Prof. Dr. A. Stacher, die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe zum Pulmologischen Zentrum Wiens mit mehreren differenzierten Abtei-

lungen umgestaltet. Zum Leiter der neu geschaffenen speziellen Pflegeabteilung für chronisch Atemwegskranke wurde im Jahre 1979 Dr. Otto Hahn bestellt. In dieser Funktion wurde er im Jahre 1992 von Prim. Dr. H. Feist abgelöst.

Der Verstorbene war auch viele Jahre als Tuberkulosefürsorgearzt des Gesundheitsamtes der Stadt Wien tätig. Dort lernte er die sozialen Probleme der Tuberkulosekranken kennen.

Im Jahre 1975 eröffnete er seine lungenfachärztliche Praxis im 13. Wiener Gemeindebezirk, erhielt im Jahre 2001 den Berufstitel Obermediziner und beendet knapp vor seinem 80. Geburtstag seine Ordinationstätigkeit. Die psychotherapeutische Medizin war sein besonderes Anliegen.

Otto Hahn verstarb am 12. Juni 2009 und fand auf dem Baumgartner Friedhof seine letzte Ruhestätte. Sein ältester Sohn Otto setzt seine lungenfachärztliche Tradition fort.

IN MEMORIAM
PRIM. I. R.
DR. HELLMUTH HARAZIM



Nachruf

Text:
HR Lds. San. Dir.i.R. MR. Dr. E. Junker

Nach längerem Kranksein verstarb in seinem bäuerlichen Anwesen in der Nähe der Steinwandklamm am 24. August 2009 das langjährige Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, Dr. Hellmuth Franz Harazim. Er wurde am 19. August 1925 in Wien geboren, besuchte in seinem Heimatbezirk die Volksschule und in der Albertgasse die Mittelschule. Bald nach der Matura musste er zur Deutschen Wehrmacht einrücken, erlebte die Grausamkeiten des Krieges auf dem Balkan und überlebte unter den schrecklichsten Verhältnissen die jugoslawische Kriegsgefangenschaft. Erst über Marschall Tito konnte seine Entlassung erreicht werden. Tuberkulosekrank kam er nach Wien zurück. Nach erfolgreicher Behandlung konnte er sein Medizinstudium beginnen und promovierte im Jahre 1953.

Hellmuth Harazim begann seine Tätigkeit als Spitalsarzt im Hanuschkrankenhaus. Dann erhielt er in der Heilanstalt Gersthof seine Ausbildung zum Lungenfacharzt. Anschließend wurde er zum Oberarzt ernannt und übernahm als Nachfolger von Prim. DDr. Karl Prausmüller im Jahre 1968 die Leitung dieses kleinen Lungenspitals. Im Jahre 1970 wurde dieses Krankenhaus der Wiener Gebietskrankenkasse aufgelassen und

die Lungenabteilung ins Hanuschkrankenhaus verlegt.

Nach 23 Jahren erfolgreichen Wirkens als Leiter einer modernen Lungenabteilung beendete Hellmuth Harazim im Jahre 1991 seine ärztliche Tätigkeit sowohl als Primararzt als auch als niedergelassener Facharzt im 3. Wiener Gemeindebezirk. Als sehr kreative Persönlichkeit konnte er sich dann uneingeschränkt seinen persönlichen Interessen und Lieblingsbeschäftigungen widmen. Handwerklich sehr begabt, versuchte er bleibende Werte begeisterter zu schaffen. Er bevorzugte landwirtschaftliche Arbeiten, hegte den Wald und war ein begeisterter Jäger. Der Verstorbene war auch ein leidenschaftlicher und exzellenter Schifahrer. Er liebte das Leben in der Natur.

Hellmuth Harazim lebte sehr gesundheitsbewusst, rauchte nicht und achtete sehr auf die gesunde Ernährung. Trotzdem hatte er mit vielen ernsten gesundheitlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mit großem Willen zum Leben und eiserner Selbstdisziplin bewältigte er mehrere lebensbedrohliche Situationen. Seiner letzten Krankheit aber stand er hilflos gegenüber. Die aufopfernde Pflege seiner Gattin Helga gab dem Verstorbenen würdige letzte Lebensstage.

NYCOMED TRAVELGRANT ATS 2009 - SAN DIEGO



Report

Die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP) konnte auch 2009 wiederum den freundlicherweise von NYCOMED Pharma gesponserten Travelgrant für junge Mitglieder der ÖGP vergeben. Mit diesem Travelgrant wurden die Kosten für den ATS-Kongress 2009 in San Diego zur Gänze abgedeckt. Bedingung war, daß die Stipendiaten Autoren eines zur Präsentation angenommenen Abstracts oder Vortrages sind.

Die ÖGP wählte aus den eingereichten und akzeptierten Abstracts bzw. Vorträgen junger österreichischer und aufstrebender Wissenschaftler mit pneumologischem Interesse die Arbeiten der drei nachstehenden Autoren aus:

Herr Dr. Gabor KOVACS et al.,
LKH - Universitätsklinikum Graz,
Klinische Abteilung für Pulmonologie
(Arbeitsgruppe: Prim. Univ.-Prof. Dr. H.
Olschewski):

Pulmonary Vascular Resistance during Exercise.

Conclusions: According to the reviewed data, a decrease of total pulmonary resistance and a slighter decrease of pulmonary vascular resistance may be expected during exercise in healthy subjects. These physiologic changes may form a basis for the definiton of pulmonary vasculopathy.

Herr Dr. Bassam REDWAN et al.,
AKH Wien, Medizinische Universität
Wien, Univ.-Klinik für Innere Medizin II,
Klinische Abteilung für Kardiologie
(Arbeitsgruppe: o. Univ. Prof. Dr. G. Maurer):

A Role for the PECAM-1 in Venous Thrombus Resolution.

Conclusion: Deletion of PECAM-1 results in misguided thrombus resolution with a decrease of monocytes and micro vessels. PECAM-1 is critically involved in venous thrombus resolution.

Frau Dr. Roela SADUSHI-KOLICI et al.,
AKH Wien, Medizinische Universität
Wien, Univ.-Klinik für Innere Medizin II,
Abteilung für Kardiologie (Arbeitsgruppe:
o. Univ.-Prof. Dr. G. Maurer):

A Single Center Long-Term Experience with Subcutaneous Treprostinil Sodium in Pulmonary Hypertension: A 10-Year Follow up Study.

Conclusions: Treatment with subcutaneous treProstinil remains efficacious over a ten-year period, and confers improvements of 6-minute walking distance, NYHA class and pulmonary vascular resistance, resulting in a significant survival benefit.

Mitarbeiter von NYCOMED Pharma und österreichische Kongressteilnehmer freuen sich mit den Stipendiaten in San Diego. In der Mitte v.l.n.r. Dr. B Redwan, Dr.G Kovacs.



DIE ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR PNEUMOLOGIE VERGIBT WIEDERUM FÜR 2010 EIN VON NYCOMED ÖSTERREICH GESTIFTETES REISESTIPENDIUM



Call for

Für den Travelgrant NYCOMED Österreich können wissenschaftliche Arbeiten, Poster oder Vorträge von ÖGP-Mitgliedern, welche beim American Thoracic Society International Congress (ATS) vom 14.-19. Mai 2010 in New Orleans akzeptiert worden sind, eingereicht werden.

NYCOMED Österreich übernimmt die Kosten für die Reise, die Hotelunterbringung und die Basisregistrierung. Ebenso wird nach erfolgter Teilnahme beim ATS 2010 eine Publikation in österreichischen Fachmedien unterstützt.

Für 2010 werden drei von der ATS akzeptierte Einreichungen gefördert. Bei mehreren Einreichungen wird eine Jury, bestehend aus dem Präsidenten der Gesellschaft, o.Univ.-Prof. Dr. Horst Olschewski von der Medizinischen Universität Graz, Prim. Univ.-Prof. Dr. O. C. Burghuber vom Otto Wagner Spital Wien, sowie Prim. MR. Dr. Kurt Aigner vom Elisabethinen Krankenhaus in Linz,

die Auswahl der Förderungswürdigen treffen. Einzureichen ist der Abstract in 3facher Ausfertigung und die Bestätigung der Akzeptanz seitens ATS.

DIE EINREICHUNGSFRIST ENDET AM 10. MÄRZ 2010

Die Einreichung ist direkt an das Sekretariat der ÖGP zu richten, bei welchem Sie auch weitere Information erhalten können: Österreichische Gesellschaft für Pneumologie, Hr. Manuel Hötendorfer, A - 1090 Wien, Alser Straße 4, Tel: +43-1-405 13 83 14, E-Mail: mah@medacad.org

NEUES VON DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IN AUSBILDUNG

Report

Bernd Lamprecht
Vertreter der Kollegen/Innen
in Ausbildung

105 Kolleginnen und Kollegen befinden sich (laut Standesmeldung der ÖGP) derzeit in Ausbildung zum Facharzt für Lungenkrankheiten. Im April 2009 hat erstmals ein Facharztprüfungs-Vorbereitungskurs der ÖGP stattgefunden. Dieses „Rookie Seminar“ in St. Gilgen wurde von 24 Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung dankbar angenommen und hat seine Wirkung nicht verfehlt. Alle 15 Kandidatinnen und Kandidaten, die am 12. September zur Facharztprüfung angetreten sind, haben die Prüfung bestanden. Herzliche Gratulation an dieser Stelle!

Eine Umfrage unter 24 Teilnehmern des Facharztprüfungs-Vorbereitungskurses hat gezeigt, dass sich die Mehrzahl der in Vorbereitung auf die Facharztprüfung befindlichen Kollegen im „fortgeschrittenen Jugendalter“ befinden (siehe Abb. 1).

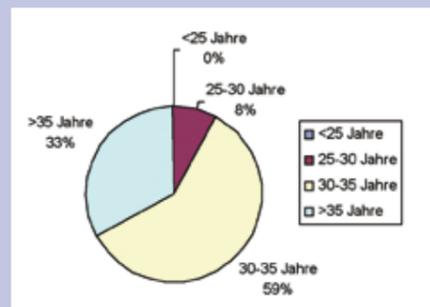


Abb. 1: Altersverteilung

Dies verwundert wenig, wenn man in Betracht zieht, dass 92% der angehenden Lungenfachärzte vor Beginn ihrer Facharzt Ausbildung eine Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für Innere Medizin entweder vollständig oder zumindest weitgehend absolviert haben (siehe Abb. 2).

Lediglich 8% haben die Ausbildung zum Facharzt für Lungenkrankheiten entweder unmittelbar nach dem Studium oder nach einer wissenschaftlichen Tätigkeit begonnen.

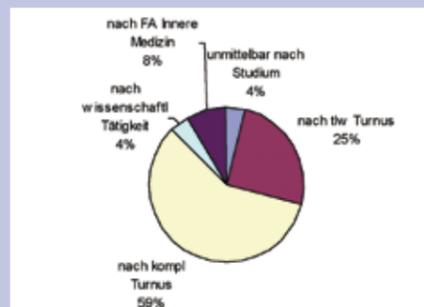


Abb. 2: Dem Beginn der FA-Ausbildung vorangehende Tätigkeiten/Ausbildungen

Durch die klinische Ausbildung alleine fühlt sich die Mehrzahl der Kollegen in Ausbildung nur mäßig gut auf die Facharztprüfung vorbereitet (siehe Abb. 3).

Das unterstreicht die Sinnhaftigkeit von Facharztprüfungs-Vorbereitungskursen, die den Kolleginnen und Kollegen wertvolle Hilfestellungen und zusätzliche Motivation zum Lernen anbieten können. Für das kommende Jahr wurde die Abhaltung eines Facharztprüfungs-Vorbereitungskurses seitens der ÖGP wieder in Aussicht gestellt. Sobald der Termin feststeht kann er unter www.ogp.at abgefragt werden.

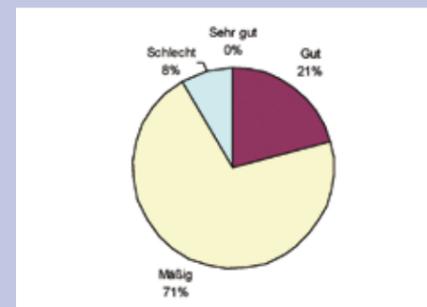


Abb. 3: Prüfungsvorbereitung ALLEIN durch klinische Tätigkeit/Ausbildung

Wir gratulieren zur bestandenen

Facharztprüfung:

Dr. Auer Wolfgang
Dr. Bittmann Mouna
Dr. Funk Georg Christian
Dr. Gmeiner Micheline
Dr. Hochmair Maximilian J.
Dr. Huber Alexander
Dr. Kaufmann Monika
Dr. Kerle Julia
Dr. Lamprecht Bernd
Dr. Molderings Christian
Dr. Naeimi Fatemeh
Dr. Negrin Bettina
Dr. Schindler Otmar
Dr. Vonbank Karin
Dr. Zwick Ralf Harun

Wir gratulieren zum Geburtstag

MR Dr. Ilse Braun (85)
HR Lds San. Rat. Dr. Elmar Junker (85)
MR Dr. Alfred Hirsch (85)
MR Dr. Alfred Raber (90)
HR Dr. Dietrich Stur (90)

Wir trauern:

Prim. a. D. Hofrätin Dr. Renata Auffinger
MR. Dr. Erwin Geyer
Prim. a. D. Dr. Hellmuth Harazim
Prof. DDr. Wolfgang T. Ulmer

DAS SIND DIE GEWINNER BEIM DIESJÄHRIGEN JAHRESKONGRESS IN SALZBURG

FALL DES JAHRES:

1. Platz: Ralf H. Zwick
Ein 18 jähriges Mädchen mit Fieber, Husten und zystischen Läsionen in der Lunge.
R. Zwick, M. Müller, J. Attems, O.C.Burghuber

2. Platz: N. Tröster

A case of easily cured pulmonary hypertension
N. Troester, G. Kovács, M. Becker, S. Scheidl, H. Olschewski

3. Platz: B.A. Marzluft Pulmonale Amyloidose bei SLE und MGUS

B. A. Marzluft, J. Grisar, M.-T. Krauth, P. Schellongowski, J. Drach, A. Soleiman, K. Vonbank, B. Robibaro

POSTERPREIS:

1. Platz: Georg-Christian Funk
Incidence and outcome of weaning from mechanical ventilation according to the new consensus categories
G.C. Funk, S. Anders, M.K. Breyer, O.C. Burghuber, G. Edelmann, W. Heindl, G. Hinterholzer, R. Kohansal, R. Schuster, A. Schwarzmaier-D'Assie, A. Valentin, S. Hartl

2. Platz: Diana Zabini
Double-stranded RNA affects the TRPC channel expression in human pulmonary artery endothelial cells
D. Zabini, Z. Bálint, W.F. Graier, A. Hrzenjak, H. Olschewski, A. Olschewski

3. Platz: Dr. Bassam Redwan

A role for PECAM-1 in Venous Thrombus Resolution
B. Redwan, J. Kellermair, M.K. Renner, H. Panzenböck, J. Jakowitsch, P. Petzelbauer, D. Bonderman, I.M. Lang

MICHAEL NEUMANN PREIS:

Determinants of Systemic Vascular Function in Patients with Stable Chronic Obstructive Pulmonary Disease
Philipp Eickhoff, Arschang Valipour, Dora Kiss, Martin Schreder, Leyla Cekici, Kora Geyer

Personalia



Gewinner des Fall des Jahres
Prim. Schinko, Prof. Olschewski,
Dr. Zwick, Prof. Burghuber, Prim. Aigner



Gewinner der Posterpreise v.l.n.r.
Prim. Trinker, Prof. Burghuber, Dr. Funk,
Dr. Zabini, Dr. Bassam, Prof. Olschewski



Gewinner des Michael Neumann Preis Prof. Studnicka, Mitarbeiter der Firma GSK: Dr. Eickhoff, Dr. Valipour, Prof. Burghuber



LIEBE ÖGP-MITGLIEDER!

Ich freue mich eine kurze Vorstellung als Vizepräsidentin der österreichischen Gesellschaft für Pneumologie abgeben zu dürfen!

Mich verbindet mit dieser Gesellschaft eine lange Geschichte der Mitgliedschaft: seit 1982 Mitglied, seit 1988 eingeladen aktiv mit zu arbeiten. Ich habe daher eine lange Entwicklung der Pneumologie miterlebt, die für unsere Gesellschaft mit Anerkennung und Einfluss im öffentlichen Leben einherging.

Dies ist nicht nur den Entwicklungen und Forschungsergebnissen in der Pneumologie zuzuschreiben, sondern auch der langfristigen strukturellen Arbeit vieler Pneumologen, die dazu geführt hat, dass diese Gesellschaft heute auf vier Säulen ihrer Schwerpunkte Forschung, Weiterbildung, Öffentlichkeitsauftritt und innere Struktur steht.

Als Vizepräsidentin werde ich für die nächsten Jahre Zeit und Kraft verwenden, um die Ziele der Gesellschaft voranzutreiben, in der Öffentlichkeit im Sinne der Gesellschaft zu argumentieren und in Gremien der Gesundheitsbehörden die Rechte der Gesellschaft zu vertreten. Ich werde mich bemühen in meinem persönlichen Auftreten, die ethischen Ziele der Gesellschaft immer zu achten und in den kommenden Diskussionen über die ethische Verantwortung der wissenschaftlichen Gesellschaften im Umgang mit wissenschaftlicher Unabhängigkeit

und kommerziellen Interessen der Industrie, die Diskussion innerhalb der Gesellschaft und im internationalen Umfeld zu suchen. Standards of Care, Leitlinienentwicklungen, Förderung der wissenschaftlichen Publikationslandschaft durch Fellowships und Wissenschaftspreise, aber vor allem die Garantie unabhängigen Wissens in der Weiterbildung sind die Aufgaben, in die wir als Gesellschaft involviert sein werden. In diesen Aufgaben unterscheiden wir uns von allen anderen „Veranstaltern“, die sich vielleicht denselben Themen widmen durch ein wesentliches Merkmal: die wissenschaftliche Gesellschaft hat kein wirtschaftliches Interesse- wir machen keinen Profit- wir verwenden jeden Überschuss für neue Projekte, die die Pneumologie fördern sollen. Diese Zweckbindung gibt der Gesellschaft unabhängige Kompetenz, auch wenn sie in ihrer finanziellen Existenz von Förderungsgeldern abhängig ist.

Im Jahr 2010 werde ich mich noch als Generalsekretär der Europäischen Respiratorischen Gesellschaft bemühen, unseren Mitgliedern Vorteile zu vermitteln: die Anerkennung des europäischen Hermes exams als Facharztprüfung in Österreich, damit man mit einer Prüfung europäisch anerkannt sein kann. Gratismitgliedschaft für alle „Jungen < 35 Jahre“ mit komplettem Zugang zu allen Zeitschriften und e-learning tools der ERS... Alle unsere Arbeitskreisleiter sollten in den europäischen Assemblies vertreten



sein und daher sollten unsere Experten an europäischen Netzwerken teilnehmen. Ich bin sehr stolz, dass wir eine immer stärker werdende Gruppe sind, die zunehmend einen guten Ruf hat bei den entsprechenden Gesundheitspolitikern. Diese Arbeit wird von vielen Mitgliedern geleistet! Ich bin glücklich, dass wir mit allen Fachgruppen einen guten befruchtenden Kontakt haben und gemeinsam Strategien verfolgen wollen. Mit anderen Fachgruppen befinden wir uns vermehrt im Dialog und stellen unsere Patienten in den Mittelpunkt unserer Versorgungsziele.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das die Mehrheit mir geschenkt hat – und ich verspreche, dass ich versuchen werde, unsere Arbeitskreise und Gremien zu unterstützen, ihre Belange möglichst gut umzusetzen. Wir haben sehr viel vor – daher brauchen wir jede Mitarbeit- teilen Sie uns Ihre Anregungen mit, damit die ÖGP tatsächlich ihre Mitglieder reflektiert!

Mit besten Wünschen

Sylvia Hartl
Vizepräsidentin der ÖGP

Als Neuzugang seit Jänner 2009 darf ich die ÖGP von der administrativen und organisatorischen Seite her betreuen. Ich freue mich sehr über diese Aufgabe, da ich hier ein umfangreiches und anspruchsvolles Betätigungsfeld vorfinde, einen sehr intensiven Kontakt zu den Mitgliedern der ÖGP pflegen kann und mit netten Leuten einen Großteil meines Tages verbringen darf.

Zu meiner Person:

Jolanda Eidenberger, geb. 30.1.1957 in Wien, die ersten 5 Lebensjahre verbrachte ich allerdings vorwiegend in den USA. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter.

Nach der Matura im Jahr 1975 und einem Teilstudium Medizin war ich bei der UNO, in der Pharmaindustrie und in amerikanischen Konzernen als Special Events Coordinator und im Assistenzbereich tätig. Zusätzlich habe ich das Baccalaureat in Englisch und Französisch erworben und weitere Ausbildungen an der UNO in Spanisch und Russisch absolviert. Nach weiteren Aufenthalten in den USA, Kanada und Frankreich lebe ich nun mit meiner Familie in Wien.

Freizeitinteressen: Reisen, Sport (Skitouren, Mountainbiken, Bergwandern), Literatur, moderne Kunst, Jazzmusik, Klavierspielen.

Erreichbarkeit:

Jolanda Eidenberger
Otto Wagner Spital- Leopold III
Baumgartner Höhe 1, A-1140 Wien
Tel.: 01 910 60 41355
jolanda.eidenberger@extern.wienkav.at

Mitglieder und die Bearbeitung derer Anliegen und dieser direkte Kontakt mit Menschen ist ein sehr erfreulicher Teil meiner Arbeit. Neben meiner Arbeit lese und koche ich sehr gerne. Um auch einen körperlichen Ausgleich zu finden, klettere ich und gehe wandern.

Zu meiner Person:

Manuel Hötendorfer geboren am 11. März 1980 in Wien, aufgewachsen in Tragwein/ Oberösterreich, ledig, kinderlos. Studium der Rechtswissenschaften von 1999 bis 2007. Seit August 2007 Angestellter der Wiener Medizinischen Akademie.

Erreichbarkeit:

Manuel Hötendorfer
Wiener Medizinische Akademie
Alser Straße 4
1090 Wien
Tel: +43 1 405 13 83-14
Fax: +43 1 407 82 74
mah@medacad.org

Portrait



Als Angestellter der Wiener Medizinischen Akademie bin ich, gemeinsam mit Frau Jolanda Eidenberger-Koch, seit September 2008 für die administrative Betreuung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie zuständig. Neben der ÖGP betreue ich unter anderem die Österreichische AIDS Gesellschaft, die Österreichische Gesellschaft für Infektionskrankheiten, die Österreichische Gesellschaft für arzneimittelgestützte Behandlung von Suchtkrankheit und die Section of Neurology der Europäischen Fachärztereinigung (UEMS). An meiner Arbeit für die jeweiligen Gesellschaften begeistert mich vor allem die große Vielfalt der Aufgaben, die meine Beschäftigung sehr abwechslungsreich macht. Zu meinen Tätigkeiten für die ÖGP zählt vor allem die Betreuung der

ÖSTERREICHS LUNGENGESUNDHEIT AUF DEM PRÜFSTAND

Report

Dr. med. Matthias Urban

„Wie fit ist Ihre Lunge?“ Unter diesem Motto bat die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie von 11.06.09 bis 08.09.09 zum kostenlosen Fitnessstest für Österreichs Lungen. Der innovative Aspekt dieser Screening-Kampagne bestand zweifellos darin, Interessenten nicht zur Spirometrie in ein Krankenhaus zu laden, sondern die Messungen direkt vor Ort in 25 Städten und Gemeinden Österreichs anzubieten. Zu diesem Zweck wurde eigens ein geräumiger Reisebus mit vier Spirometrie-Messplätzen zum mobilen Lungenfunktionslabor aufgerüstet.

Zeitgleich mit der ÖGP-Jahrestagung fiel vor dem Salzburger Kongresszentrum der Startschuss. Den Kern der Aktion stellten zweifellos die Städte Linz, Graz und St. Pölten dar, in denen der Bus jeweils eine ganze Woche Stellung bezog. Dank des immensen Andrangs und des tatkräftigen Engagements eigens geschulter Fachkräfte der Akademie für Biomedizinische Ana-

lytik konnten sämtliche Kapazitäten über 40 Tage vollends ausgeschöpft werden.

Der Einsatz von sehr handlichen und kompakten Messgeräten auf Ultraschall-Basis verlieh der Kampagne einen sehr mobilen und dynamischen Charakter und ermöglichte eine breitflächige Anwendung an hoch frequentierten öffentlichen Plätzen abseits von Spitälern und Lungenfunktionslabors. Darüber hinaus wurden aber auch niedergelassene Allgemeinmediziner in die Kampagne miteinbezogen. Da den Hausarzt meist eine oftmals Jahre bestehende Interaktion zu seinen Patienten auszeichnet, war die Idee, dieses Naheverhältnis zu nutzen um etwaige auffällige Befunde auch wirklich weiterverfolgt zu wissen.

v.o.n.u. Richard Schmidt, Stefanie Öhlzand, Sabrina Mikula, Sonja Traunfellner



Zielsetzung der Aktion war aber nicht eine ausschließliche Datenerhebung. Vielmehr wurde angestrebt, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für obstruktive Atemwegserkrankungen zu schaffen. Sind zwar „Raucherhusten“ und „Raucherlunge“ landläufig bekannte Begriffe, wissen jedoch die wenigsten, dass sich hinter gerade von Rauchern gerne bagatellisierten Symptomen wie Husten, vermehrtem Auswurf und Atemnot irreversible und progrediente Krankheitsbilder im Sinne einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung verstecken können. Spätestens seit der internationalen BOLD Studie weiß man über die mehr als ernüchternde Prävalenz der COPD, die jedoch in der Realität aufgrund immenser Dunkelziffern Anlass zu raschem Handeln geben sollten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nahm die Öffentlichkeitsarbeit bei diesem Projekt einen ganz zentralen Stellenwert ein, dem in Form zahlloser Presseaussendungen, Zeitungs- und Fernsehberichten genüge getan wurde.



Ihren krönenden Abschluss fand die Kampagne schließlich am 11. und 12. September vor der Wiener Staatsoper. In Kooperation mit der European Lung Foundation wurde den Wienerinnen und Wienern in einem Zelt gleich in zwölf Messkojen der kostenlose Fitness-Check ihrer Lunge angeboten. Zur initialen Pressekonzferenz präsentierte Prim. Univ.-Prof. Dr. O.C. Burghuber die stattliche Gesamtzahl von **5080** im Bus erhobenen **Lungenfunktionsmessungen**. Erste Analysen der Daten ergaben eine relativ homogene Geschlechtsverteilung von 48% weiblichen zu 52% männlichen Probanden. Die Altersverteilung schrieb einen Anteil von 30% dem Kollektiv der 10-40 Jährigen zu. 51% fielen auf die 41 bis 70 Jährigen und 19% der Probanden waren über 70 Jahre alt. Insgesamt unterzogen sich in Bus und Zelt **6737 Menschen dem spirometrischen Fitnessstest**.

Als Fazit bleibt zu betonen, dass die Relevanz dieser Aktion nicht nur in Form des regen Zustroms an Interessenten bestätigt wurde, sondern dass darüber hinaus einer wirklichen Vielzahl an Personen das Vorliegen einer eingeschränkten Lungenfunktion und ein daraus resultierender Handlungsbedarf vor Augen geführt wurde.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden für die professionelle und hingebungsvolle Teilnahme an Planung und Durchführung bedanken, die diesem Projekt zu einem so unglaublichen Erfolg verholfen hat.

Österreich ist mittlerweile bezüglich der Tabakgesetzgebung, wie in einer Perspektive dargelegt, das Schlusslicht der Europäischen Union. Die aktuelle Tabakgesetznovelle ist erwartungsgemäß nahezu wirkungslos geblieben. Ein besonders alarmierendes Zeichen dieses Versagens der Gesundheitspolitik liegt darin, dass der Tabakkonsum von Jugendlichen nicht nur nicht sinkt, sondern im Steigen

begriffen ist, der Anteil der jugendlichen Raucher jenen der Erwachsenen bereits übertrifft. Das Einstiegsalter ist mittlerweile auf 11 Jahre gesunken.

Ein besonders zynischer Aspekt dieses Skandals wird in einer Untersuchung zu den Einnahmen des Staates aus dem Tabakkonsum von Minderjährigen dargestellt. Dabei wurde die stattliche Summe von rund 60 Millionen Euro pro Jahr ermittelt, die Jugendlichen ohne jede Gegenleistung abgenommen wird. Der Staat unternimmt also nicht nur nichts in der Raucherprävention von Kindern und Jugendlichen, sondern kassiert dafür noch Steuern. Diese Budgetmittel sind dann keineswegs für die Tabakprävention und andere gesundheitspolitische Maßnahmen reserviert, sondern fließen in das allgemeine Budget ein. Eine Zweckwidmung von Teilen der Tabaksteuer für Tabakprävention und Rauchertherapie ist überfällig, wobei der größte Teil dem Jugendschutz zukommen sollte. Österreich, das Mekka der Raucher, setzt sich international der Lächerlichkeit aus. Ein Land, in dem es in Schulen noch immer Raucherzimmer und -ecken gibt, wo selbst nur wenige Krankenhäuser spezielle Antiraucherprogramme initiiert haben. Weltweit einmalig, ziehen aus den Personalaufenthaltsräumen Schwaden von Tabakrauch in die Bettenstationen. Eine Studie zu diesem grotesken Faktum

ÖSTERREICHISCHE TABAKGESETZE – DER PROLONGIERTE SKANDAL

Report



o.Univ.-Prof. Dr. Manfred Neuberger

wurde von politischer Seite als nicht erwünscht abgewürgt. Wenn der Gesundheitsminister vor Kurzem erklärt hat, dass Österreich bezüglich der Tabakgesetzgebung „auf gutem Wege“ ist, spricht das für eine erschütternde Fehleinschätzung. Die Lösung dieses Problems kann nur ein generelles Verbot des Rauchens in allen öffentlichen Räumen ohne Ausnahmen und Kompromisse, ein Stigmatisieren des Rauchens sein. Der österreichische Weg des „klare Entscheidungen vermeiden“ und „es Allen recht machen“, das augenzwinkernde Wegschauen ist bei derart gewichtigen gesundheitspolitischen Maßnahmen als Skandal zu werten, den die Bevölkerung nicht mehr dulden sollte.

Auszug der Wiener Klinischen Wochenschrift 2009;121(15-16):510-4

www.aerzteinitiative.at

REZENTE PUBLIKATIONEN VON ÖGP-MITGLIEDERN

Wissenschaftscorner

Gappa M, Paton J, Baraldi E, Bush A, Carlsen KH, de Jongste JC, Eber E, Fauroux B, McKenzie S, Noël JL, Palange P, Pohunek P, Priftis K, Séverin T, Wildhaber JH, Zivkovic Z, Zach M;
„Paediatric HERMES: update of the European Training Syllabus for Paediatric Respiratory Medicine“
European Respiratory Journal März 2009; 33: 464-465

Cekici L, Valipour A, Kohansal R, Burghuber OC;
„Short-term effects of inhaled salbutamol on autonomic cardiovascular control in healthy subjects: a placebo-controlled study“
British Journal of Clinical Pharmacology April 2009; 67(4):394-402

Pirker R, Pereira JR, Szczesna A, von Pawel J, Krzakowski M, Ramlau R, Vynnychenko I, Park K, Yu CT, Ganul W, Goddemeier T, O'Byrne K, de Marinis F, Eberhardt U;
„Cetuximab plus chemotherapy in patients with advanced non-small-cell lung cancer (FLEX): an open-label randomised phase III trial“
Lancet Mai 2009; 373(9674):1525-31

Zwick RH, Burghuber OC, Dovjak N, Hartl S, Kössler W, Lichtschopf A, Müller R, Zwick H;
„The effect of one year outpatient pulmonary rehabilitation on patients with COPD“
Wiener Klinische Wochenschrift Juni 2009; 121(5-6):189-95

Stacher E, Gruber-Mösenbacher U, Halbweid I, Paolo Dei Tos A, Cavazza A, Papotti M, Carvalho L, Huber M, Ermer L, Popper H;
„The VEGF-system in primary pulmonary angiosarcomas and haemangioendotheliomas: New potential therapeutic targets?“
Lung Cancer Juli 2009; 65(1):49-55

Funk GC, Anders S, Breyer MK, Burghuber OC, Edelmann G, Heindl W, Hinterholzer G, Kohansal R, Schuster R, Schwarzmaier-D'Assie A, Valentin A, Hartl S;
„Incidence and outcome of weaning from mechanical ventilation according to new categories“
European Respiratory Journal Juli 2009 (prepublished online 1.Juli 2009)

Schmid K, Oehl N, Wrba F, Pirker R, Pirker C, Filipits M;
„EGFR/KRAS/BRAF mutations in primary lung adenocarcinomas and corresponding locoregional lymph node metastases“
Clinical Cancer Research Juli 2009 (prepublished 7.Juli 2009)

Wantke F, Kneussl M, Hubner M, Derfler K, Brücke T, Schmal-dienst S;
„Signal recognition particle (SRP) positive myositis in a patient with cryptogenic organizing pneumonia (COP)“
Rheumatology International Juli 2009 (prepublished online 29.Juli 2009)

Oschatz E, Prosch H, Kohansal R, Valipour A, Mostbeck G;
„COPD and osteoporosis: detection and grading of vertebral fracture on lateral chest radiography“
Journal of Thoracic Imaging August 2009; 24(3):212-5

Kovacs G, Maier R, Aberer E, Brodmann M, Scheidl S, Tröster N, Hesse C, Salmhofer W, Graninger W, Gruenig E, Rubin LJ, Olschewski H;
„Borderline pulmonary arterial pressure is associated with decreased exercise capacity in scleroderma“
American Journal of Respiratory Critical Care Medicine August 2009 (prepublished online 13.August 2009)

Prosch H, Oschatz E, Eisenhuber E, Wohlschlagler H, Mostbeck GH;
„CT fluoroscopy guided transpleural cutting needle biopsy of small ($\leq 2,5\text{ cm}$) subpleural pulmonary nodules“
European Journal of Radiology August 2009 (prepublished online 24.August 2009)

Pirker R;
„Erythropoiesis-stimulating agents in patients with cancer: Expert Opinon on Drug Safty September 2009; 8(5):515-22

Watzka SB, Setinek U, Prosch H, Mueller MR;
„Primary synovial sarcoma of the lung as an incidental finding“
Interactive Cardiovascular Thoracic Surgery September 2009 (prepublished online 22. September 2009)

ANNUAL NATIONAL DELEGATES (ND)-MEETING WÄHREND DES ERS-JAHRESKONGRESSES IN WIEN AM 13. SEPTEMBER 2009

In meiner Funktion als ND für Österreich in der ERS habe ich am 13.09.2009 zum zweiten Mal am Annual National Delegates-Meeting teilgenommen. Im Unterschied zum letzten Jahr waren heuer viel mehr NDs anwesend und eine konstruktive Aufbruchstimmung war bemerkbar. Neben dem, wie mir scheint, zunehmend steigendem Interesse der NDs an den zahlreichen Aktivitäten der ERS war bestimmt auch die Anwesenheit des Präsidenten, des Präsident Elect sowie des Past-Präsidenten und vor allem auch der engagierten Generalsekretärin dafür verantwortlich.

Nach der Verabschiedung der scheidenden NDs und den Ansprachen der Präsidenten wurde über die zweite Europäische Facharztprüfung am 12.09.2009 berichtet. Über 100 Teilnehmer haben daran teilgenommen und fast alle die Prüfung bestanden. Die Schweizer Pneumologengesellschaft hat als erste Gesellschaft weltweit entschieden, diese Europäische Facharztprüfung auch als Nationale Facharztprüfung anzuerkennen. In den anderen Ländern ersetzt die Europäische die nationale Facharztprüfung nicht, sondern ergänzt sie nur. Für uns Österreicher ist die Anerkennung der Europäischen Facharztprüfung auf nationaler Ebene sicherlich auch anstrengenswert. Dadurch würden die Teilnahme an der internationalen Facharztprüfung und die Konkurrenzfähigkeit innerhalb von Europa als Pneumologischer Facharzt arbeiten zu können deutlich steigen.

Report

Sehr erfreulich war auch der Bericht über eine geplante **Junior-Mitgliedschaft** in der ERS. Diese soll allen Interessierten **unter 35 Jahren kostenlos** die Mitgliedschaft in der ERS ermöglichen. Beinhaltend wird diese Gratismitgliedschaft den elektronischen Zugang zu allen Serviceangeboten und Publikationen. Die ERS erhofft sich damit eine deutliche Zunahme der Mitglieder, die erfreulicherweise in diesem Jahr schon auf fast Zehntausend angestiegen sind.

Alle NDs haben ihren Jahresbericht vorgelegt und ich konnte als Österreichischer ND im letzten Jahr besonders aktiv sein, nicht zuletzt durch die Mitarbeit am ERS-Jahreskongress als Co-chair und vor allem auch durch die Organisation einer Awarenesskampagne im Rahmen des „Spirometry-Tent-Events“ am 11. und 12. September 2009 am Herbert von Karajan-Platz in Wien.

Ich denke, dass der 19. Jahreskongress der ERS in Wien besonders erfolgreich verlief und sowohl vom wissenschaftlichen, edukativen als auch sozialen Aspekt überzeugte. Ich möchte die Gelegenheit benützen, mich bei Herrn Prof. Otto Chris Burghuber für die kollegiale und konstruktive gemeinsame Arbeit für diesen Kongress zu bedanken.



Ich bin schon sehr gespannt, ob ich die angestrebte Steigerung von 20% in der Mitgliedschaft österreichischer KollegInnen in der ERS während meiner dreijährigen ND-Zeit erreichen werde.

Mit lieben Grüßen
Ihr

Prim. Univ. Prof. Dr. Josef Riedler



PRÄSIDIUM

Präsident: Prim. o.Univ.-Prof. Dr. Horst OLSCHESKI, Klinische Abteilung für Pulmologie, Medizinische Universität Graz, Auenburgerplatz 15, 8036 Graz

Past-Präsident: Prim. Univ.-Prof. Dr. O.C. BURGHUBER, 1. Abteilung für Interne Lungenkrankheiten, Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe, Otto Wagner-Spital, Pulmologisches Zentrum, 1145 Wien, Sanatoriumstrasse 2

Vizepräsident: OA Dr. Sylvia HARTL, I. Abt. für Interne Lungenkrankheiten, Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe, Otto Wagner-Spital, 1145 Wien, Sanatoriumstrasse 2

Generalsekretär: Prim. Univ.-Prof. Dr. Michael STUDNICKA, Univ.-Klinik für Pneumologie, Salzburg Landeskliniken, St. Johanns-Spital, 5020 Salzburg, Müllner Hauptstrasse 48

Schatzmeister: Dr. Birgit PLAKOLM, Lungenabteilung / 2. Medizinische Abteilung, Wilhelminenspital der Stadt Wien, 1160 Wien, Montleartstrasse 37

Sekretär: Dr. Georg-Christian FUNK, 1. Abteilung für Interne Lungenkrankheiten, Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe, Otto Wagner-Spital, Pulmologisches Zentrum, 1145 Wien, Sanatoriumstrasse 2

Medienreferent: Dr. Maximilian J. HOCHMAIR, 1. Abteilung für Interne Lungenkrankheiten, Otto Wagner-Spital, Pulmologisches Zentrum, 1145 Wien, Sanatoriumstrasse 2

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger):
Österreichische Gesellschaft für Pneumologie
c/o Wiener Medizinische Akademie, 1090 Wien,
Alser Strasse 4, Tel.: 0043 1 405 13 83 21
Fax: 0043 1 405 13 83 23, E-Mail:
manuel.hoetzendorfer@medacad.org
Redaktion: Dr. Maximilian J. Hochmair,
Prim. MR. Dr. Kurt Aigner, Linz
email: hausruck@hotmail.com
Art Direction: Claudia Schneeweis-Haas, Wien;
Hersteller: Gerin Druck, Wolkersdorf

Veranstaltungen & Kongresse

31. Okt. - 5. Nov. 09 | San Diego

CHEST 2009: Annual International Scientific Assembly of the American College of Chest Physicians
American College of Chest Physicians (ACC P)
3300 Dundee Road, Northbrook, IL 60062, USA
Tel.: +1 847 498 or +1 800 343 2227
Fax: +1 847 498 5460
E-mail: registration@chestnet.org
www.chestnet.org/CHEST

6. - 11. Nov. 09 | Miami Beach

American College of Allergy, Asthma & Immunology
www.aaaai.org

12. - 14. Nov. 2009 | Graz

Aufbaukurs interventionelle Bronchoskopie
LKH Graz
p.a. LK Krems Pneumologische Abteilung Mitterweg 10,
3500 Krems, Tel. 02732 804 -2404, Fax -5405
peter.errhalt@krems.lknoe.at, www.ogp.at

12.-14.Nov. 2009 | Leipzig

17. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlaforschung und Schlafmedizin (DGSM) e.V.,
www.dgsm2009.de

20. - 21. Nov. 2009 | Wiesbaden

PneumoUpdate 2009, 6.Pneumologisches Seminar
Wiesbaden, Prof. Dr. H. Magnusson
Email: info@pneumo-update.de
http://www.pneumo-update.de

27-28.11. Nov. 2009 | Regensburg

11. Regensburger Fortbildung: Tuberkulose und Mycobakteriosen - Aktueller Stand der Diagnostik und Therapie,
kongresse@klinik.uni-regensburg.de

6. - 10. Dez. 2009 | Buenos Aires

World Allergy Congress 2009
World Allergy Organization (WAO)
Secretariat, 555 E. Wells Street, Suite 1100
Milwaukee, WI 53202-3823, USA
E-Mail: info@worldallergy.org
www.worldallergy.com

4. - 6. Dez. 2009 | Hof bei Salzburg

DFF-Fortbildungstage der ÖGP
Arabella Sheraton Hotel Jagdhof
5322 Hof bei Salzburg
www.ogp.at

9. Dez. 2009 | Heidelberg

7. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle
Email: who-cc@dkfz.de
www.dkfz.de

13.-15. Dez. 2009 | Alpbach in Tirol

Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
http://www.congressinfo.net/oegai/

26. Feb. - 2. März 2010 | New Orleans, La

American Academy of Allergy Asthma & Immunology (AAAAI) 66th Annual Meeting
E-mail: info@aaaai.org
www.aaaai.org

5. - 6. März 2010 | Linz

29. Workshop Lunge-Umwelt-Arbeitsmedizin
Österreichische Gesellschaft für Pneumologie gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin
Präs. Dr. Ch. Klien
o. Univ.-Prof. Dr. M. Neuberger
Prim. MR. Dr. K. Aigner
Dr. R. Jäger
p.A.: Pneumologie
Krankenhaus der Elisabethinen
Fadingerstr. 1
A-4010 Linz
Tel.: +43 732 76 76 4205
Fax: +43 732 76 76 4205
E-mail: kurt.aigner@elisabethinen.or.at

14. - 19. Mai 2010 | New Orleans

American Thoracic Society
106th International Conference - ATS 2010
www.thoracic.org

7. - 9. Okt. 2010 | Graz Kongress

Jahrestagung 2010 der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, 07. - 09. Oktober 2010
„Zirkulation“
Tagungsort:Graz Kongress
Univ. Prof. Dr. Horst Olschewski
www.ogp.at



Weitere Termine unter
www.ogp.at

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

